

## Natürliche Maßsysteme

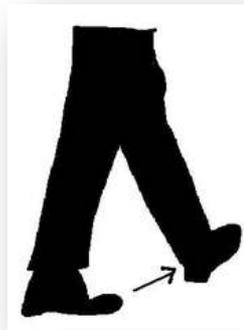
Beispiel: Die natürlichen und ursprünglichen Längenmaße bezogen sich auf die Proportionen des menschlichen Körpers. Ein „Fuß“ entsprach der durchschnittlichen Länge eines Fußes



## Maßstäbe

Eine ELLE definierte das durchschnittliche Längenmaß eines Unterarms, vom Ellenbogen bis zur Fingerspitze des Mittelfingers

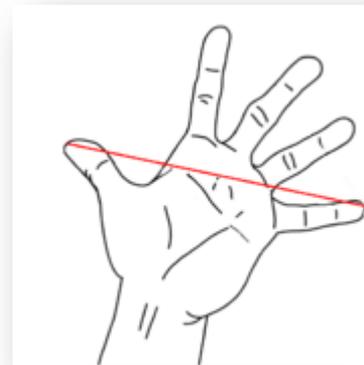
Ein SCHRITT definierte die Maßeinheit einer durchschnittlichen Schrittlänge



Eine Daumenbreite und eine Handbreite galten als Maßeinheiten



Daumenbreite (Inch)



Handspanne

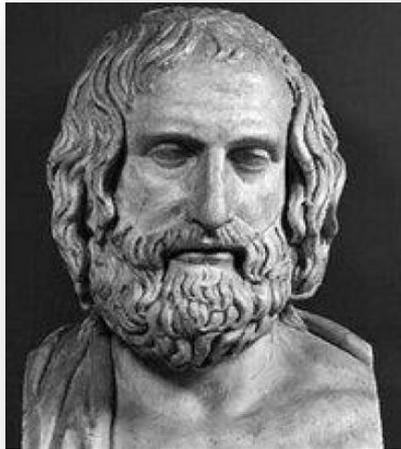
Viele dieser natürlichen Längenmaße haben sich über Jahrhunderte hinweg erhalten (Inch, Yard, Rute ...)

Elle	Abstand zwischen Ellbogen und Mittelfingerspitze
2 Fuß	
	54 73 cm (Frankfurt)
	57 31 cm (Hamburg kurz)
	58 09 cm (Oldenburg)
	66 67-66 69 cm (Preußen)
	68 77 cm (Hamburg lang)
	69 50 cm (Brabant)
	77 76-77 78 cm (Wien)
	83 30 cm (Bayern)
Schritt	etwa 71-75 cm
Klafter	Spannweite der Arme
	3 Ellen
	1 7-2 91 m
	1 88 m (Preußen)
Faden	6 Fuß (zur Tiefenmessung)
Rute <u>Ruthe</u>	10 Fuß
	12 Fuß = 3 766 m (Preußen Rheinland)
	15 Fuß (Oldenburg)
	16 Fuß = 4 67 m (Hannover)
	3 99 m (Hessen)
	4 584 m (Hamburger Geestrute)
	4 60 m (Köln bergisch)
Lachter	8 Spann
	80 Zoll

Vorteile:

Niemand musste nach Maßstäben suchen

Die Proportionen des eigenen Körpers gelten als Durchschnittsmaße



Protagoras (ca. 400 v. Chr.):



“Der Mensch ist das Maß aller Dinge“

(Homo-Mensura-Satz)

# Natürliche Maßsysteme

Eine Zeichnung von Leonardo da Vinci, der sogenannte vitruvianische Mensch (homo vitruvianus, ca. 1490 n.Chr.), zeigt Körperproportionen als Maßeinheiten und Idealmaße der Architektur

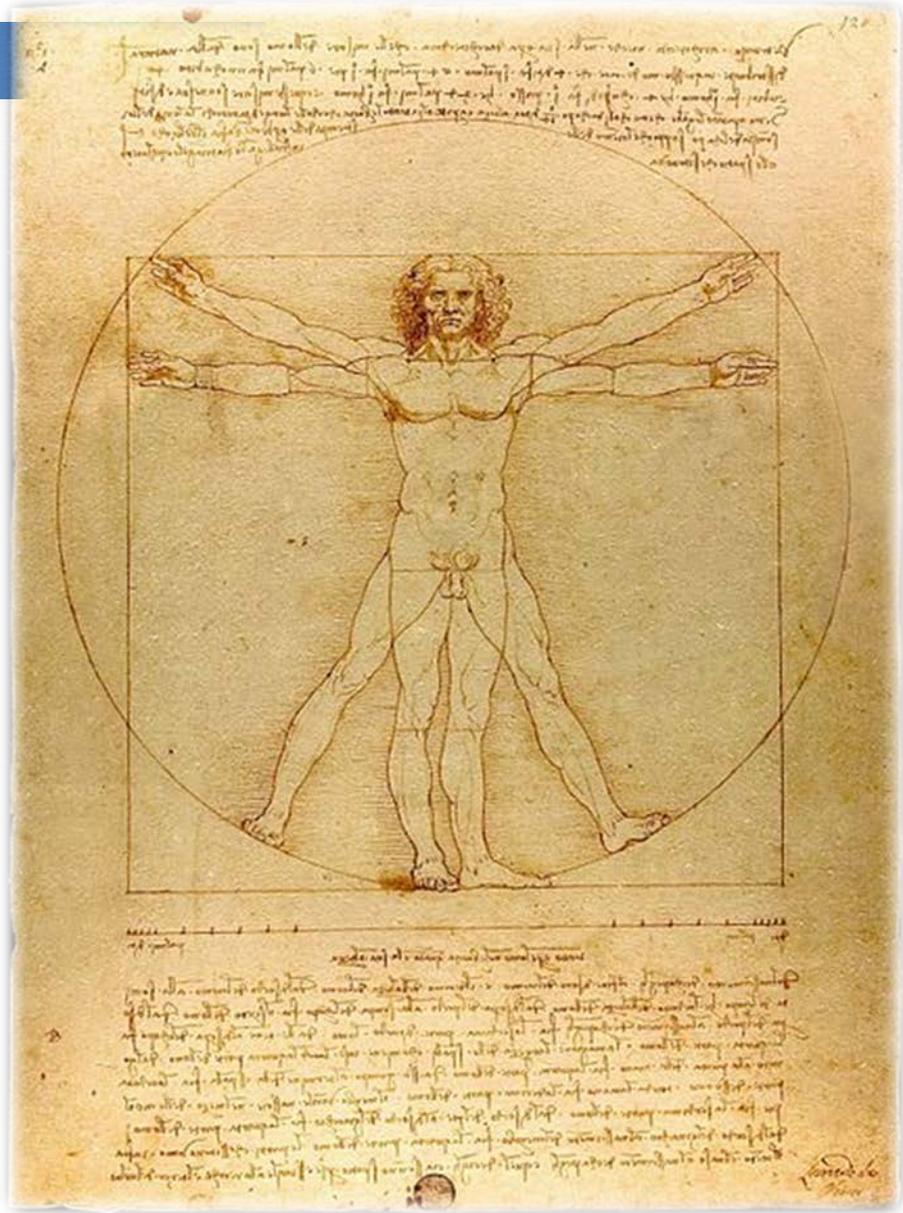
Zu sehen sind mehrere Maßeinheiten und der sogenannte „Goldene Schnitt“ (61,8% zu 38,2%), der *ideale Teilungsmaßstab*



Analogie:



*Gerechtigkeitsmaßstab*



## Sittliche Maßstäbe

Proportionen des menschlichen Körpers  
Proportionen der Gemeinschaft

→ Maßeinheiten für Längenmaße  
→ Maßstäbe des guten Handelns

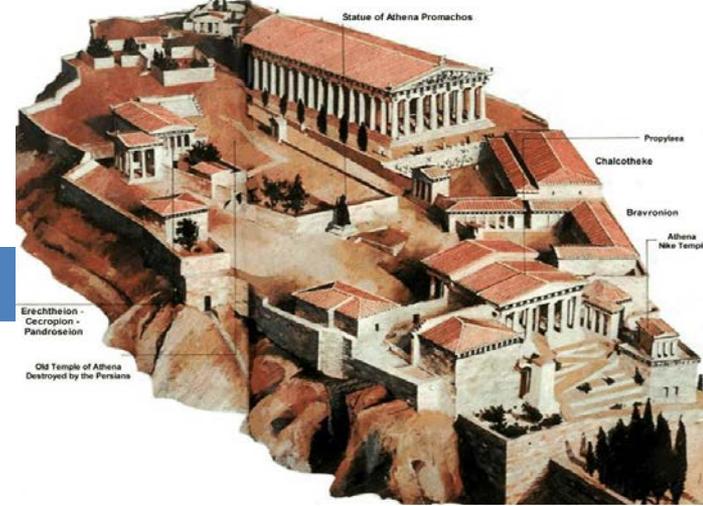


Als Maßstäbe des guten Handelns galten in der Antike die Sitten und Gepflogenheiten in den Siedlungen und Stadtstaaten der Griechen

 Längenmaßstäbe definieren Längeneinheiten  
Sittliche Maßstäbe *definieren* gute Handlungen

 Längenmaßstäbe *beschreiben* Längen  
Sittliche Maßstäbe beschreiben Handlungen

# Die Lebensform der Menschen...



Rekonstruktion der Akropolis



...an einem Ort  
...in einer Region

...bestimmen das gemeinsame Handeln



„**ETHIK**“ → ETHOS / ἔθος

Brauchtum,  
Sitte,  
Gepflogenheit

## Wie wird ein Maßstab für gutes Handeln festgelegt?

Jede Ethik beginnt mit der Frage nach einem Ziel...

Was will ich?



Benennung des **Ziels**

Wie erreiche ich mein Ziel?



Benennung der **Mittel**

Die höchsten gemeinsamen Werte bestimmen das Maß des guten Handelns in einer Gemeinschaft

### „Ethik“

→ ...der Begriff steht seit den alten Griechen für alle Handlungen, die einem **gemeinsamen Ziel** dienen

#### Definition „Ethik“

→ Ethik beschreibt und regelt die Formen des *glücklichen Zusammenlebens* der Menschen mit gemeinsamen Zielen



Der Begriff „Moral“ geht auf die lateinische Übersetzung eines griechischen Begriffes zurück und bedeutet dasselbe wie „Ethik“.

Ergänzung:

Der römische Autor *Cicero* übersetzte den griechischen Begriff ἠθική (êthikê) ins Lateinische und verwendete dafür den lateinischen Ausdruck „mos, mores (Sitte, Sitten)“.

Ethik und Moral waren ursprünglich bedeutungsgleiche Begriffe, erhielten aber später eine leicht unterschiedliche Bedeutung. Moral galt im 19. Jahrhundert als eine nur hingegenommene sittliche Ordnung, während Ethik als Theorie der Moral galt. Diese Bedeutung hat sich im 20. Jahrhundert verschoben. Moral gilt heute als Bereichsethik.

## Ziele und Werte der Gemeinschaft

**Wert** des Ziels

**Werte** der Mittel



Werte der Handlung in der Gemeinschaft

# Entstehung von Werten

Beispiele für Werte:

- Gesundheit
- Bildung
- Frieden
- soziale Sicherheit
- reine Luft
- sauberes Wasser
- ...



(1) Universal Declaration of Human Rights  
Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (1948) enthält bereits in ihrer Präambel den Hinweis auf

- Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden in der Welt,
- den Glauben an die grundlegenden Menschenrechte,
- den Hinweis auf die Würde und den Wert der Menschen,
- den Hinweis auf die Gleichberechtigung von Mann und Frau.

Viele der Artikel, die in der UN-Menschenrechtscharta beschrieben sind, sind (noch) mit Utopien verbunden.

### **z.B. Artikel 23:**

Jeder hat das **Recht auf Arbeit**, auf freie Berufswahl, auf gerechte und befriedigende Arbeitsbedingungen sowie auf **Schutz vor Arbeitslosigkeit**.

Jeder, ohne Unterschied, hat das **Recht auf gleichen Lohn für gleiche Arbeit**.

[...]

## Beispiele für ökonomische Werteordnungen



### (2) Währungen der Weltwirtschaft:

Allgemeine Anerkennung von Dokumenten, die als virtuelle Anweisungen auf alle handelbaren Güter und Dienstleistungen gelten.

Zahlungsmittel haben Einfluss auf jede ökonomische Werteordnung.



UNESCO-Schutz:

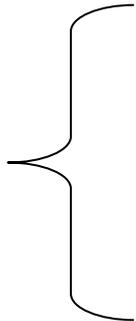
- (3) Meisterwerke der menschlichen Schöpfung in einer bestimmten Epoche oder einem bestimmten Kulturraum

oder

hervorragende Beispiele kultureller Güter: Landschaften, Dokumente der Erdgeschichte, Sternenlicht, Lebensräume, etc.

Beispiele für Handlungsrichtlinien:

**Welche Werte  
bestimmen  
unser Handeln?**

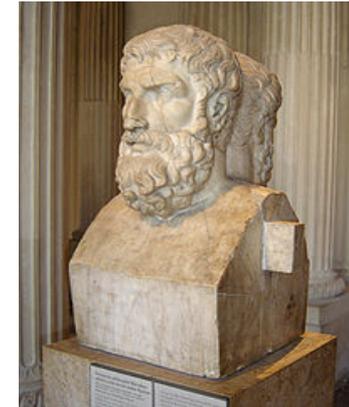
- 
- die Werte einer Religion
  - der größte gemeinsame Nutzen einer Handlung
  - die Würde der Menschen
  - die Widerspruchsfreiheit der Handlungsregeln
  - der Konsens der Verantwortlichen



Die Rangordnung gemeinsam geteilter Ziele bestimmt die gemeinsam geteilten Werte einer Gemeinschaft



Diogenes von Sinope (390-323 v. Chr.)

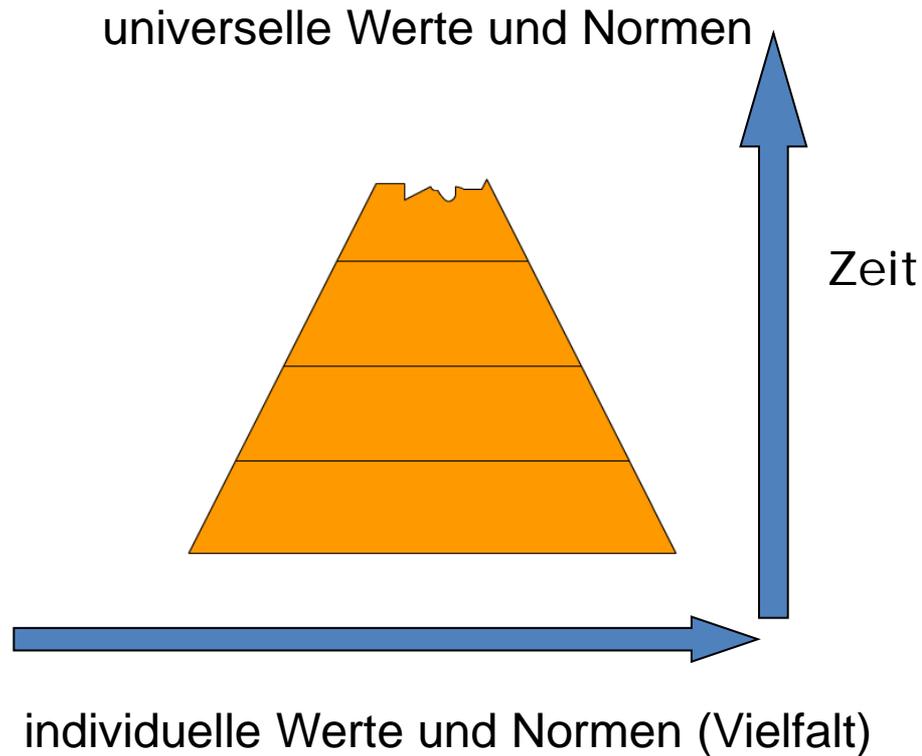


Epikur (342- 271 v.Chr.)

➔ Eine Individualethik ist gekennzeichnet durch die Rangordnung individueller, subjektiver Werte

# Werteordnungen

...unterschiedliche Werte müssen geordnet werden, wenn Konflikte vermieden werden sollen...



### Arbeitsdefinition: „Werte“



Werte sind Gemeinschaftsgüter, die sich in und mit ihren Gemeinschaften entwickeln, aber im Allgemeinen als nicht verhandelbare Güter gelten



Eine Werteordnung entsteht aus einer gemeinsamen und überwiegend geteilten Bewertung der Rangordnung gemeinsamer Werte.

## Ethik als Werteordnungen und Handlungsordnung

- ➔ Die Ableitung von Handlungsregeln aus Werteordnungen ist eine Handlungsordnung
- ➔ Unterschiedliche Handlungsordnungen begünstigen das Entstehen unterschiedlicher Ethiken.

## Beispiele normativer Ethiken / Handlungsordnungen

- ➔ Tugendlehren / Stoizismus
- ➔ Glücksethik / Hedonismus / Eudämonismus
- ➔ Utilitarismus
- ➔ Vertragstheorie
- ➔ Pflichtethik / Verantwortungsethik / Konsequentialismus
- ➔ Mitleidsethik
- ➔ Werteethik (phänomenologische Ethik)
- ➔ Diskursethik

# Ausdifferenzierung der Ethik



**Deskriptive Ethik**



Ethnologie

**Normative Ethik**



Bereichsethik 1

Bereichsethik 2

Bereichsethik 3

Bereichsethik...n

**Analytische Ethik**



Sprachphilosophie  
Handlungstheorie



Bereichsethik:

Allgemeine ethische Werte und Regeln werden auf einen begrenzten Bereich unserer Lebenswelt / Praxis angewandt.

Beispiele:

Wirtschaftsethik, Medienethik, Tierethik, Umweltethik, Sozialethik / Arbeitsethik, Medizinethik ...

# Entwicklung der Ethik

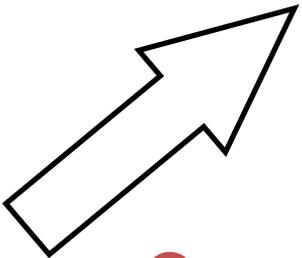
● Entwicklung der Metaethik

● Entwicklung ethischer Normen, rechtlicher Normen

● Entwicklung gesellschaftlicher Ordnungssysteme

● Ziele, Werte einer Gemeinschaft (Sitte als Brauchtum → Antike)

● Individualwerte, Individualziele





Otfried Höffe: Lexikon der Ethik, Beck, Euro 14,95



Michael Quante: Einführung in die Allgemeine Ethik, WBG, Euro 19,90



Bernhard Williams: Der Begriff der Moral, Reclam, Euro 4,40